

2. Treffen der Vertrauenspersonen für Ehrenamtliche

Sa., 03.Juli 2010

afg Nürnberg

Ankommen – Was hat sich getan seit dem letzten Treffen der Vertrauenspersonen im Dezember?



Die Vertrauenspersonen berichten...

- ... Prozess einer Dekanatsentwicklung im Gang
- ... Kooperation von Gemeinden
- ... Stellenkürzungen
- ... Ehrenamtliche werden unterstützt
- ... Beobachtung, dass Ehrenamt dann spannend und bereichernd ist, wenn interessierte Hauptberufliche unterstützen
- ... verstärktes projektbezogenes Engagement in den Gemeinden zu beobachten
- ... Anliegen der Ehrenamtlichen werden in der Landessynode immer deutlicher gehört

Austausch – Anfragen, Ideen und Informationen



Fragen und Antworten...

- Dürfen Ehrenamtliche Räume der Kirchengemeinde als Büro nutzen?
 - selbstverständlich, nach Absprache und räuml. Gegebenheiten
- Ist der Umgang mit Ehrenamtlichen Thema in den kirchlichen Ausbildungen?
 - fast ausschließlich „nein!“ Im Predigerseminar z.B. 90 Min. Einheit
- Wie deutlich ist den Hauptberuflichen, dass sie sich zum Thema Ehrenamt fortbilden müssen?
 - kommt auf die Berufsgruppe und das jeweilige Selbstverständnis an. Bei Vielen schwingt die Angst mit, noch mehr Arbeit zu haben.

Fragen und Antworten...

- Wie erfahren die Leute vor Ort von den Vertrauenspersonen und deren Aufgaben?
 - Es ist gut, selbst aktiv zu werden als Vertrauensperson, z.B. sich Kirchengemeinden anzubieten als GesprächspartnerIn oder Angebote auf Dekanatssebene mitzugestalten
- Wie wird die PraxisHilfe Ehrenamt verteilt?
 - Postsendung an alle Vertrauensleute KV, Pfarrämter, Dekanate, Kirchenleitung, Einrichtungen. Soll noch an Vikarinnen und Vikare und andere Personen in kirchlicher Ausbildung.
- Wie kommen wir an die Kontaktdaten der anderen Vertrauenspersonen für Ehrenamtliche?
 - Emailverteiler und interne Adressliste

Fortbildungsteil „Vertrauenspersonen als Netzwerker“

(Sie finden die Präsentation von Dr. Florian Straus als pdf-Datei →e-mail Anhang)



Die PraxisHilfe Ehrenamt



- Die PraxisHilfe stellt keine Forderungen, sondern will Ideen anbieten.
- Lassen Sie sich anregen von den Impulsen (und regen Sie UNS an, wenn Sie gute Ideen für die Weiterarbeit haben).
- Diskutieren Sie mit anderen Ehren- und Hauptamtlichen über einen guten Rahmen für ehrenamtliches Engagement.

Zeitgeister – eine Initiative der Kirchengemeinde Unterschleißheim

Ziel ist es, schnell,
unbürokratisch und kostenlos
zu helfen, wo Not am Mann
oder an der Frau ist.

Das Wechseln einer Glühlampe,
Rasenmähen, ein Einkauf, Hilfe
beim Ausfüllen von Formularen,
Hilfe beim Einstellen moderner
elektrischer Geräte, Einspringen
als „Ersatzoma“, – nur einige
von vielen Beispielen.

Besonderheit dieses Konzepts

- Flexibler Umgang mit Tätigkeiten und Einsatzzeiten im Rahmen der persönlichen Ressourcen
- Schließen eines „Vertrauensvertrages“ mit Helfenden
- regelmäßige Treffen der „Zeitgeister“ zum Zwecke des Austausches und Kennenlernens

Ziel /gewünschter Benefit für Kirchengemeinde

- Generationen verbinden
- Nachbarschaftshilfe fördern
- menschliches Miteinander fördern
- Anonymität verringern
- Profil der Kirchengemeinde am Ort sichtbar machen
- Menschen kennen lernen
- neue Erfahrungen machen
- Offenheit leben...

Gruppenphase: Zeitgeister



- Die Idee zu diesem Projekt hatte Astrid Scholz-Grün, Mitglied im Kirchenvorstand. Als sie ihre Mutter aus Norddeutschland zu sich in eine Wohnung in direkter Nachbarschaft holte, bemerkte sie, dass Menschen in vielen Alltagssituationen Hilfe brauchen. Es geht um Kleinigkeiten, die aber sehr bedeutsam werden können.

Ehrenamtsakademie Schweinfurt

Die Ehrenamtsakademie der Diakonie Schweinfurt will ehrenamtlich Mitarbeitende in den vielfältigen sozialen Arbeitsbereichen motivieren, vorbereiten und unterstützen.

Sie will Begabungen entfalten und solidarisches Handeln verstärken. Grundgedanke ist, die Fortbildungsangebote der diakonischen Einrichtungen und Dienste zu vernetzen und diese mit den Angeboten des Evangelischen Bildungswerkes zu verknüpfen.

Die Ehrenamtsakademie bietet neben attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten auch Erfahrungsaustausch für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende.

Sie steht auch Interessierten außerhalb der Diakonie offen.



Gruppenphase: Ehrenamtsakademie Schweinfurt



Herbert Rupp erläutert den Vertrauenspersonen sein Konzept für die Arbeit der Ehrenamtsakademie

Eines der Grundanliegen: Die langjährige Erfahrung der Sozialarbeiter/innen mit dem Engagement der Ehrenamtlichen zusammenbringen durch Vernetzung und Kooperationen.

Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement aus dem Blick des Evangelischen ErwachsenenbildungsWerks München

- Das Evangelische Bildungswerk München ist der Dachverband für die ev. Gemeinden und Dienste zur Förderung und Unterstützung der Erwachsenenbildung in München.
- Das EBW ist an der Rückbindung ihrer Angebote an die Gemeinden der Region interessiert. Es ist also ein zentrales Anliegen des EBW, Projekten, Einrichtungen, Gemeinden und sonstige Institutionen miteinander in Kontakt zu bringen und zu vernetzen.



Das Projekt „Zeitschreiber“

- Als Beispiel für diese Kooperation des EBW mit den Gemeinden stellt Dipl. Sozialpädagogin Karin Wolf das Projekt „Zeitschreiber“ vor:
- Das Projekt ist jeweils auf **ein Jahr** angelegt, mit **mehreren Treffen** in der Arbeitsgruppe und **verschiedenen Lesungen** .

In diesem Projekt schreiben die Teilnehmenden **Geschichten aus ihrem Leben** auf: „Die **Themen** legen wir gemeinsam fest. Wir besprechen die entstandenen Texte in der Gruppe.“

Die TeilnehmerInnen bekommen **sprachliche Tipps** und anderes „**Handwerkszeug**“. Dann gehen sie mit den Texten auf **Lesungen**: in Schulen und Gemeinden, in Frauenkreise, in den Unterricht für „Deutsch als Fremdsprache“... Und kommen mit den Zuhörenden durch die Texte ins **Gespräch**.

Wenn Menschen bei den Zeitschreibern mitarbeiten, erwartet das EBW ihre Bereitschaft, wenn irgend möglich das Jahr über **dabeizubleiben** und ihre Texte vor anderen **vorzulesen**.

Tagesabschluss - Rückmeldungen

Inhalte

informativ
und angeordnet

1 Vorstellung der
Projekte war
sehr prägnant
und spitz

- Präsentation Netz-
werk war sehr
aufschlussreich u.
hat den Blick geöffnet

Impuls Vortrag |
gut & wichtig

Impulsreferat



Inhalt bereichernd



Methoden

Vielfalt

Methoden waren
sehr gut.
Gute Gruppen-
prozesse

Arbeitsmappe
Reise & gute Vorstellung

Gespräche in kleinen
Gruppen gut! + wichtig

Methode d. Aus-
tauschs sehr gut



Zur Atmosphäre

"Danke" für Speis
und Trank

gute Atmos-
phäre

Sehr gute At-
mosphäre, gutes
Essen

ausreichend

ehrenamtlich -
freundliches Klima

Gute Atmosphäre



Anregungen

Vorstellung

mehr Zeit für
Austausch

Wie setzen wir
unsere Aufgabe
in die Praxis um?

- weiter so
- miteinander im
Umgang sein

bitte umweltfreund-
liches Papier benutzen

Geistlicher Beginn



Bei Sommerkungen
Früher vom Aft

Finanzierung
von Tätigkeiten der VP

Erwartungen
wurden erfüllt
(pept schon)

Weitere Anregungen

- Email-Newsletter starten?
- „PfarrerInnen im Ehrenamt“ als interessante Bindeglieder zwischen EA und HA nutzen?
- Einheitliche Urkunde für ehrenamtliches Engagement erstellen auf EKD-Ebene?
- Gottesdienst entwerfen zum Thema „Ehrenamt“ und veröffentlichen!
- **Nächstes Treffen: 4.12.2010 (Tag der Verleihung des Ehrenamtspreises der ELKB)**
in LUX, Junge Kirche, Nürnberg.

Beginn gewünscht gegen 11:00. Im Anschluss: Verleihung des Ehrenamtspreises in LUX.

Themen bei dem Treffen:

- Versicherungs- und Rechtsfragen
- die Jugendkirche
- Möglichkeit zum Austausch

Reisesegen

Nimm dir Zeit zum Arbeiten,
es ist der Preis des Erfolges.

Nimm dir Zeit zum Denken,
es ist das Geheimnis ewiger Jugend.

Nimm dir Zeit zum Lesen,
es ist der Brunnen der Weisheit.

Nimm dir Zeit zum Träumen,
es bringt dich den Sternen näher.

Nimm dir Zeit, zu lieben und geliebt zu werden,
es ist der wahre Reichtum des Lebens.

Nimm dir Zeit, dich umzuschauen,
der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.

Nimm dir Zeit zum Lachen, es ist die Musik der Seele.

Nimm dir Zeit, freundlich zu sein,
es ist der Weg zum Glück.

Nimm dir Zeit.

(Nach einem irischen Segen)

... und außerdem:

